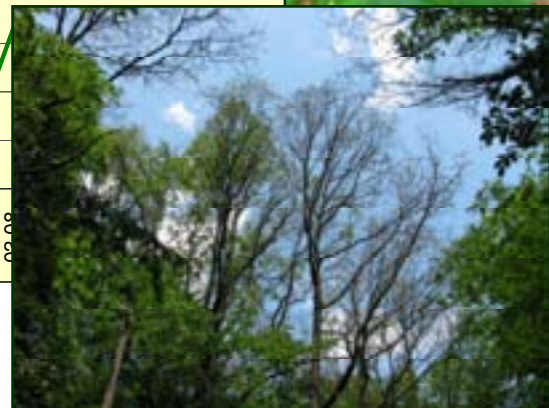
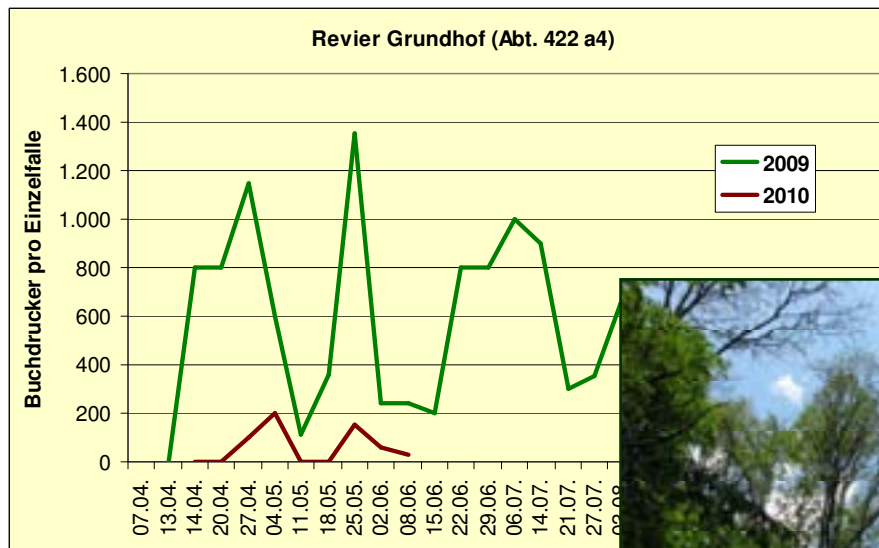




Forstschutz-Information Juni

Herausgegeben von der Abteilung Waldschutz und Waldzustandsüberwachung

11.06.2010



Aktuelle Informationen zu den Themen:

- Befallsentwicklung Buchdrucker
- Fraßschäden durch die Eichenwickler-Faßgesellschaft
- Blattpilze an Linde

Zur Befallsentwicklung des Buchdruckers

Mit der Monatsmeldung Mai im Forstschutzmeldedienst geht das Borkenkäferjahr 2009 zu Ende. Mit 1.670 fm Zugang an altem Käferholz wird insgesamt im Borkenkäferjahr 2009 eine Befallsmenge von 150.296 fm erreicht. Gegenüber dem Käferjahr 2008 ein Rückgang um 61 %. Auch die Anzahl der Befallsstellen verminderte sich um 48 % auf 10.152 Tfl. (Vorjahr: 19.578 Tfl.).

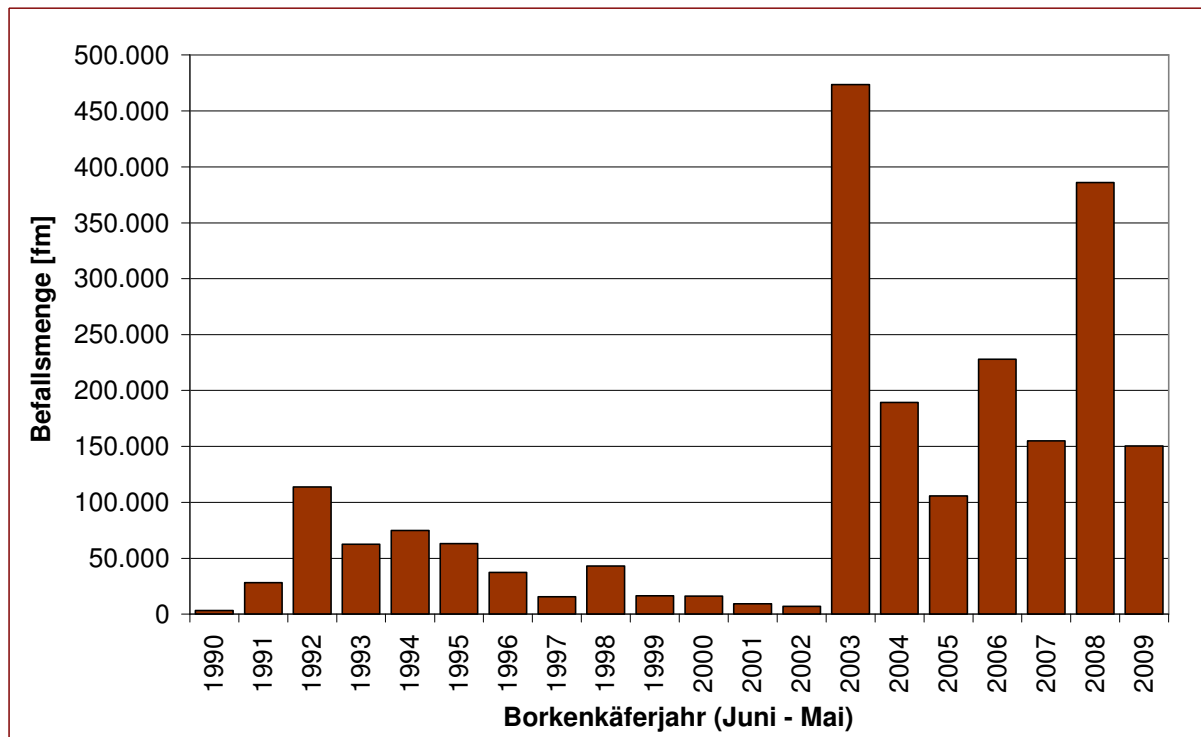
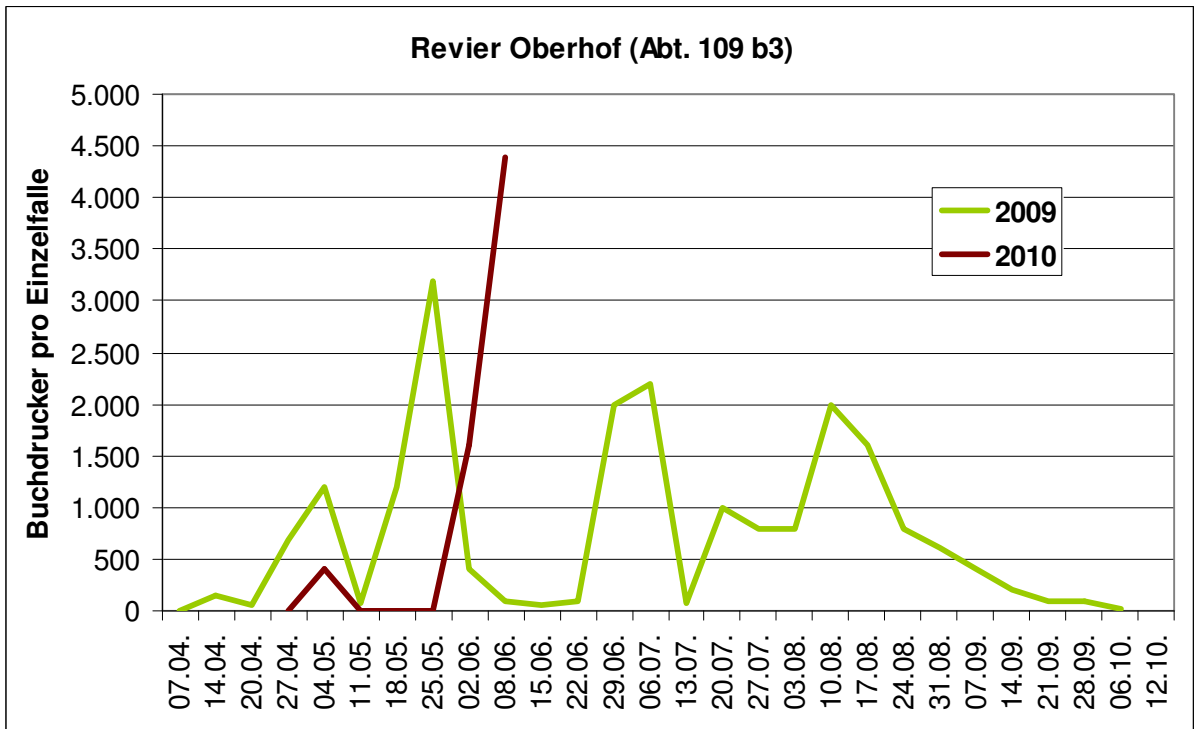
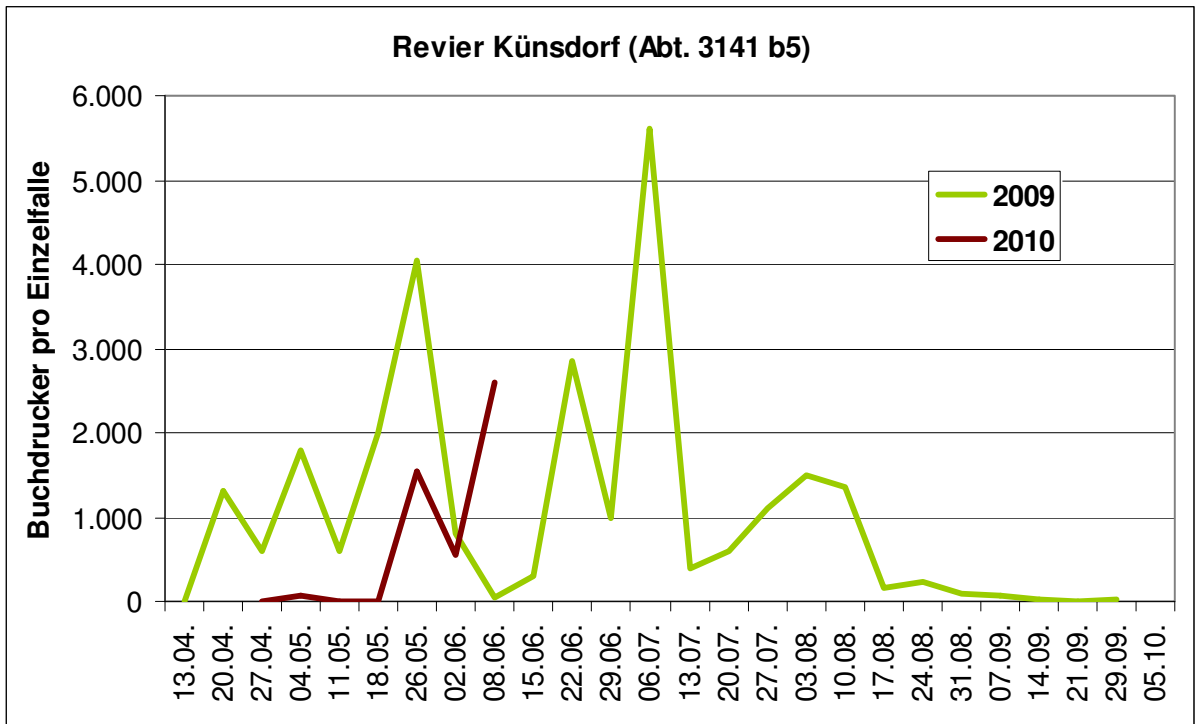


Abb. 1: Entwicklung des Buchdruckerbefalls in den Borkenkäferjahren 1990 bis 2009

Die Temperaturen im April lagen zwar über den langjährigen Mittelwerten, die Abweichungen waren aber nicht so hoch wie 2009, so dass der Buchdruckerschwarmflug 2 bis 3 Wochen später einsetzte als im Vorjahr (Abb. 2). Durch den zu kalten Mai verzögerte sich die Brutentwicklung. Auch der Schwarmflug setzte weitgehend bis zu den Pfingstfeiertagen Ende Mai aus.



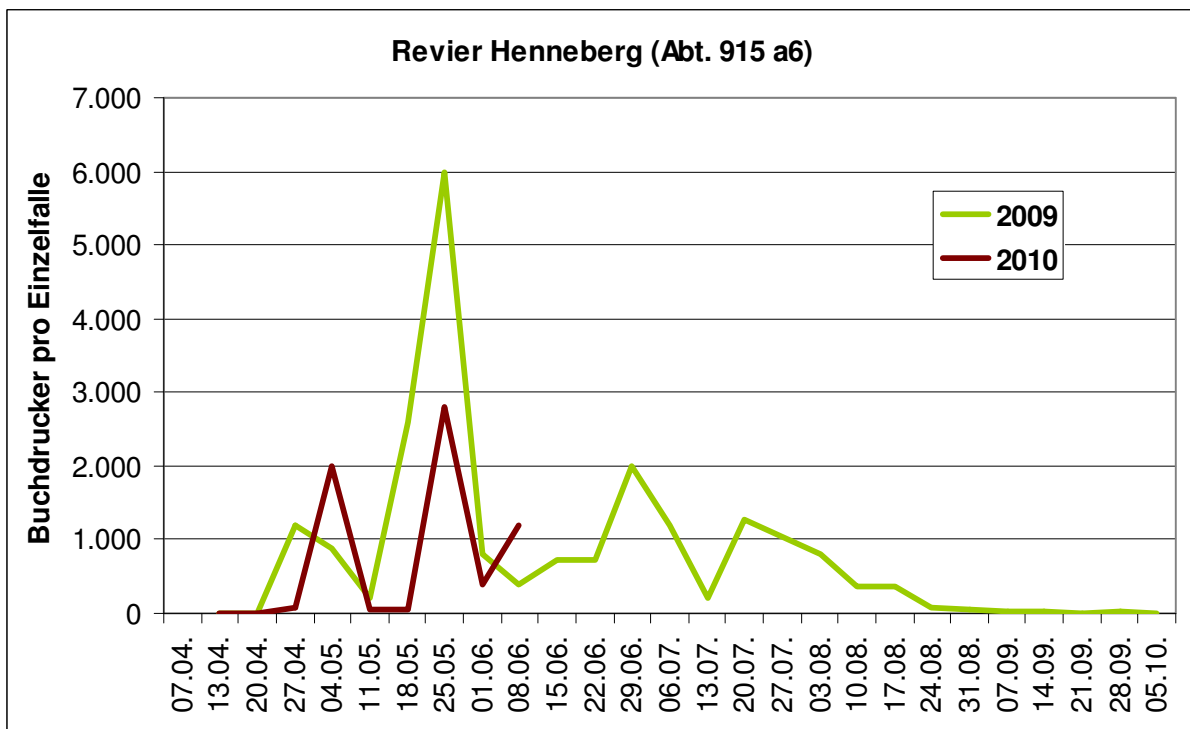
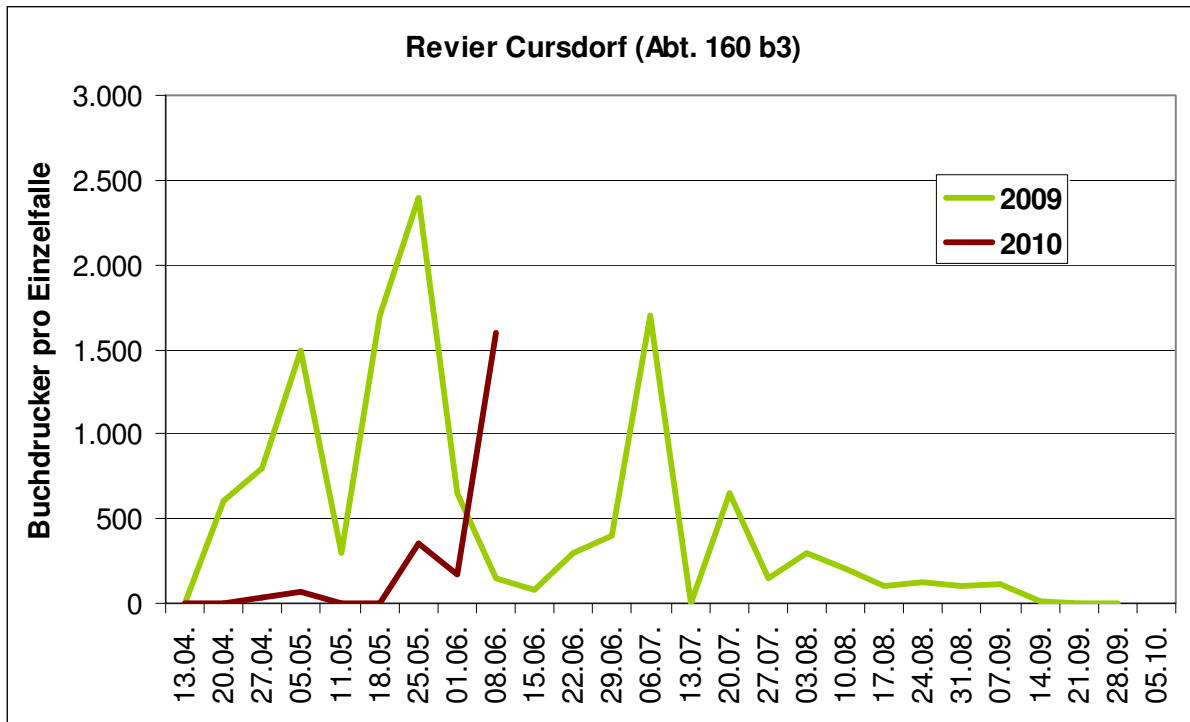


Abb. 2: Buchdrucker-Fangergebnisse von Monitoringflächen

Nach dem auf den Temperatursummen basierenden Modell „Phenips“ der Universität für Bodenkultur in Wien zur Modellierung der Borkenkäferentwicklung ist im Vorland die Buchdruckerentwicklung bis zum Puppenstadium fortgeschritten. Nach der integrierten 7-Tagesprognose der Wetterdaten des DWD in diesem Modell wird in der letzten Juni-Woche die Käferentwicklung abgeschlossen sein und es ist mit dem Ausflug der Jungkäfergeneration zu rechnen. Auch die Elternkäfer sind zur Anlage der Geschwisterbruten unterwegs. Für den Waldbesitzer heißt das, dass für die ersten erkannten frischen Befallsstellen und für die ausgehaltenen Fangbäume die Sanierung zur dringlichsten Aufgabe der nächsten Tage werden muss.

Im Gebirge hinkt die Käferentwicklung weit hinterher. Hier begann die Eiablage erst Ende Mai und die Larvenentwicklung hat gerade erst begonnen (Abb. 3). Diese Modelldaten decken sich weitgehend mit unseren Beobachtungen der Käferentwicklung im Freiland.

Insgesamt kann die Buchdruckerbefalls-Situation nach der bisherigen Entwicklung weiter als entspannt (Abb. 4) eingeschätzt werden und bei vorsichtiger Prognose könnte bei durchschnittlichem Sommerwetter ein weiterer Rückgang des Befalls eintreten.

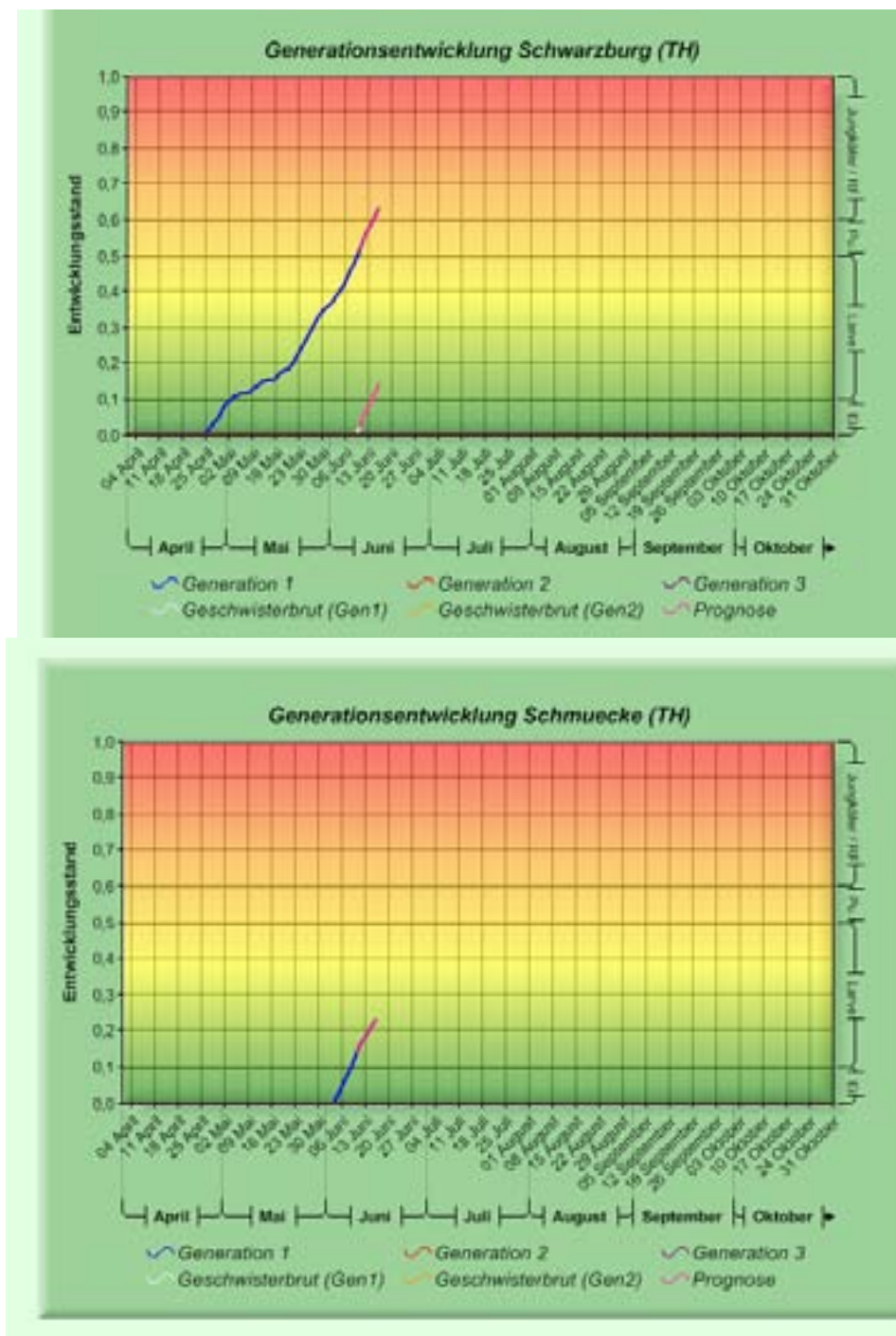


Abb. 3: Verlauf der Brutentwicklung des Buchdruckers Standort Schwarzburg (277m über NN) und Schmücke (937 m über NN)

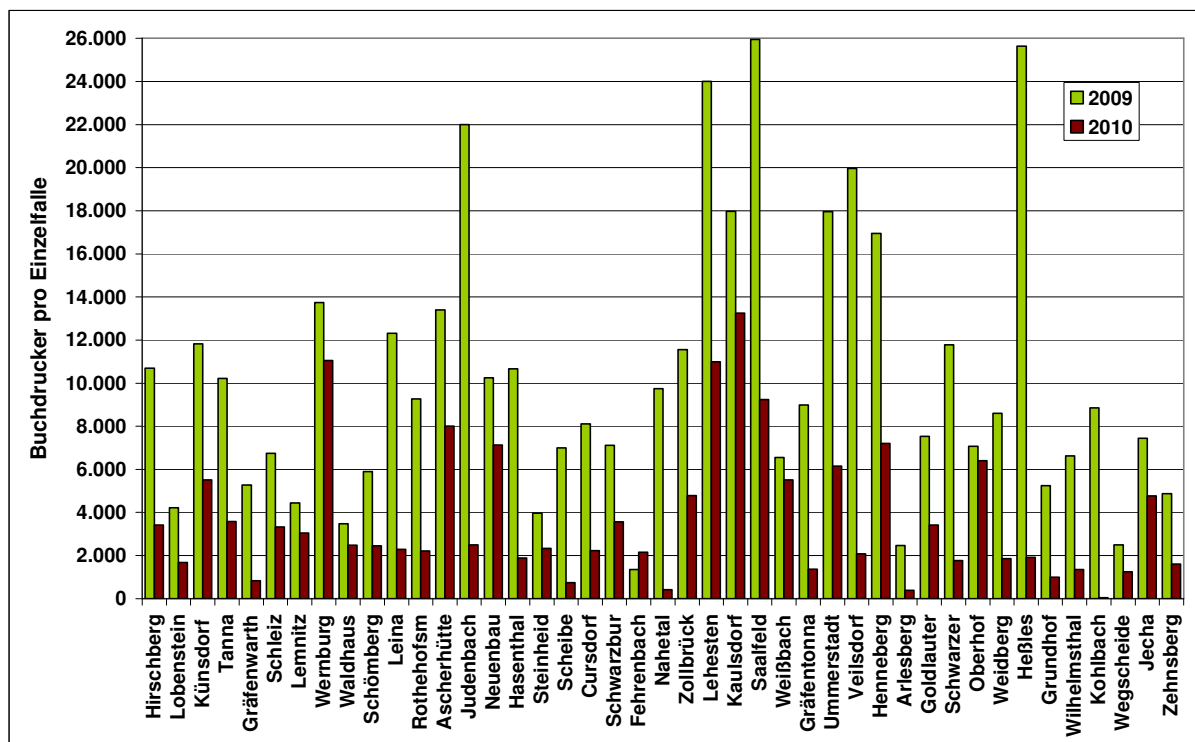


Abb. 4: Buchdrucker-Monitoring, Fangsummen 2009 und 2010 zum Stichtag 8. Juni 2010

Fraßschäden durch die Eichenwickler-Fraßgesellschaft

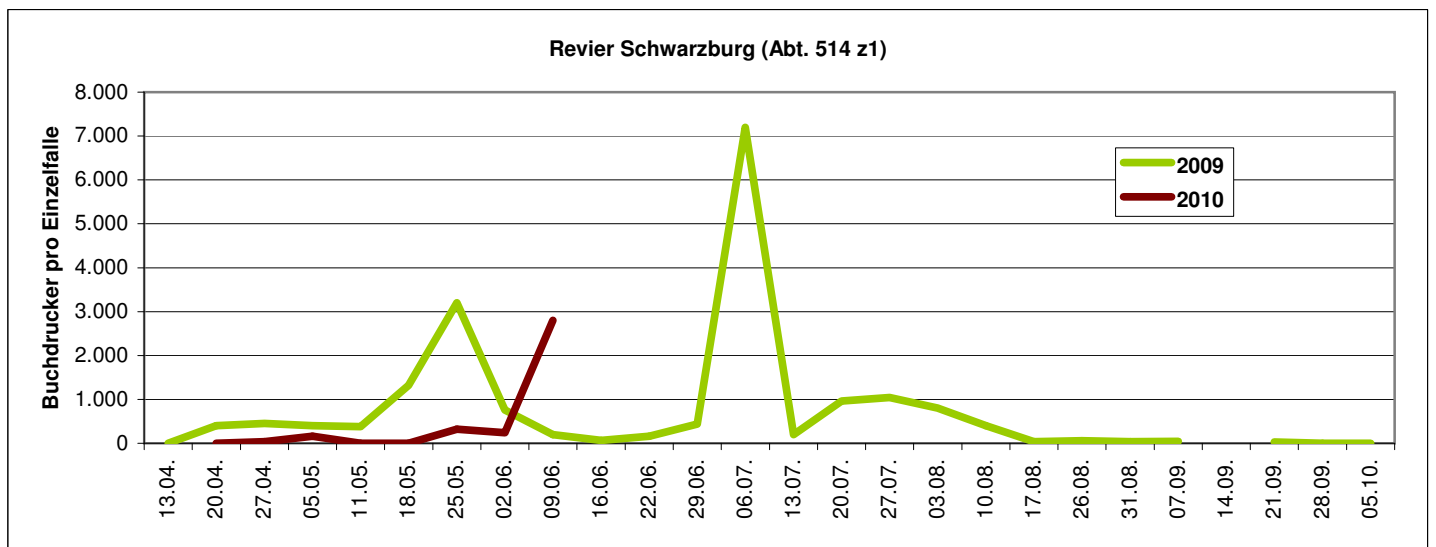
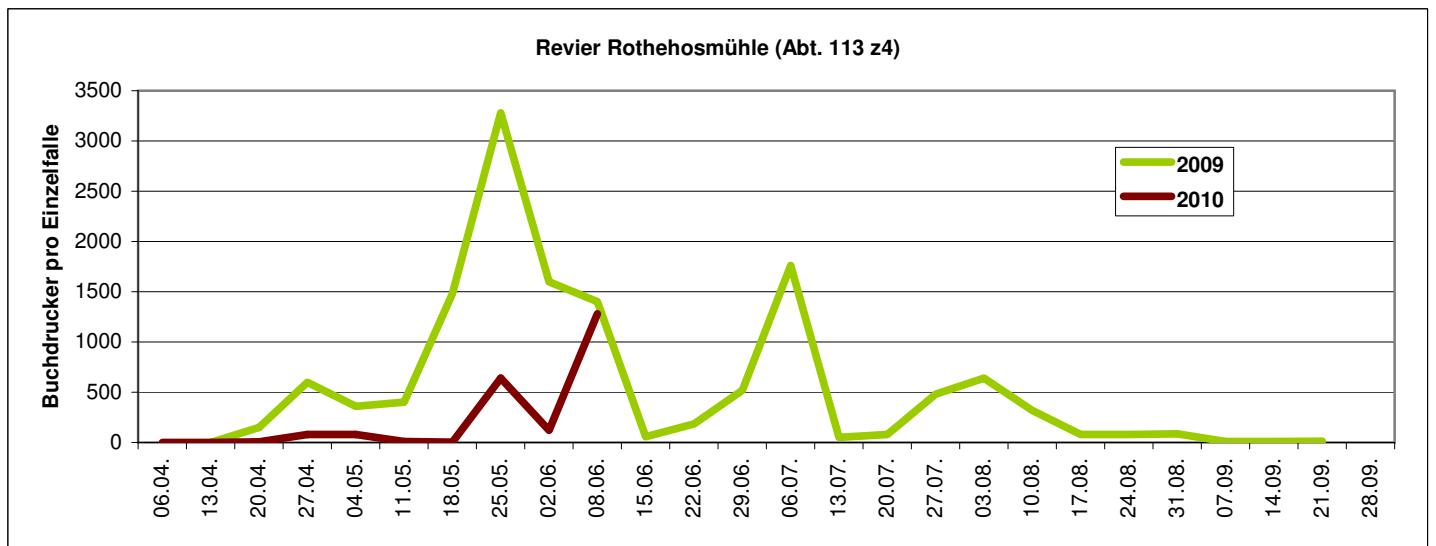
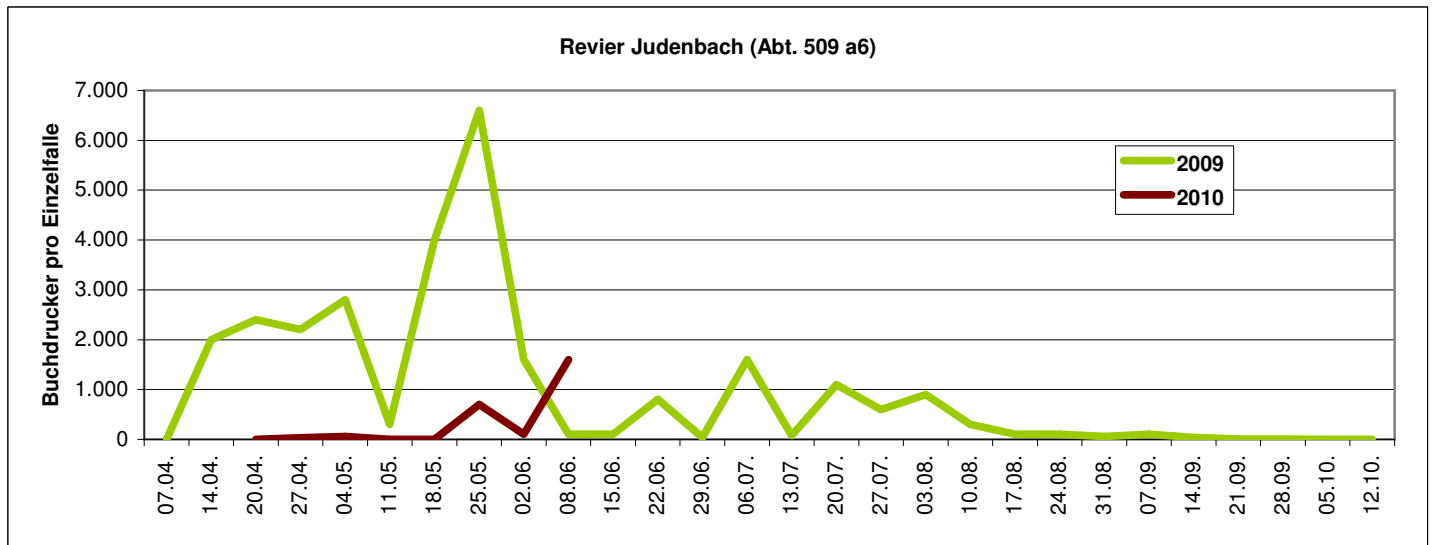
Wie nach den Prognosen zu erwarten war, sind die Fraßschäden durch die Raupen des Grünen Eichenwicklers und auch der Frostspanner-Arten insgesamt, vor allem aber die starken Blattverluste wieder deutlich zurückgegangen. Die Gesamtschadfläche beträgt für den Eichenwickler 1.331,6 ha (2009: 2.494 ha) und für die Frostspanner-Arten 438,7 ha (2009: 1108,5 ha). Starke Fraßschäden bis zum Kahlfraß entstanden durch den Wickler auf nur auf 337 ha (2009: 1.322,8 ha). Die Kahlfraßfläche durch die Spannerraupen ist mit 0,3 ha kaum erwähnenswert. Die Hauptfraßgebiete liegen in den Forstämtern Heldburg und Sondershausen. In dem vorjährigen Kahlfraßgebiet im FoA Schwarza sind keine Fraßschäden zu melden. Hier ist die Eichenwicklergradation zusammengebrochen.

Blattpilze an Linde

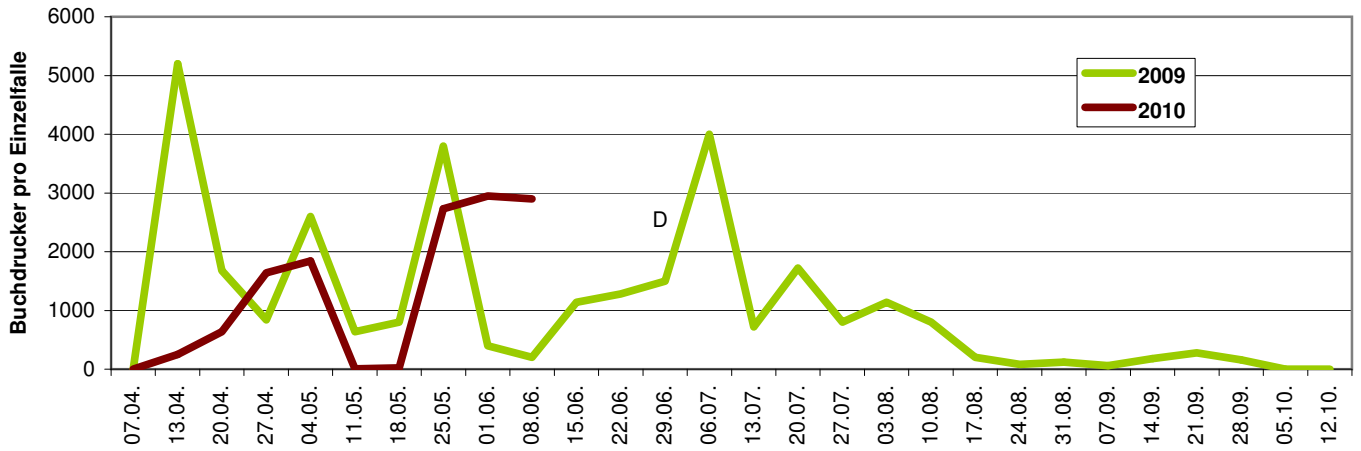
Auch in diesem Jahr kann an Linde wieder ein auffallendes Welken von Blättern bis hin zum Blattfall beobachtet werden. Verursacht wird dieser Blattfall von pilzlichen Krankheitserregern. Die Nekrosen auf den Blättern können durch den Blattbräune-Erreger *Apiognomonia tiliae* (siehe Foto) entstehen oder durch den Blattpilz *Cercospora microsora*. Bei *A. tiliae* liegen die dunkel umrandeten mehr oder weniger unregelmäßig geformten, hellbraunen Nekrosen meist im Bereich der Blattadern. Bei Infektion der Blattstiele kann es dann auch zum vorzeitigen Blattfall der noch grünen Blätter kommen. *C. microsora* befällt Blätter und Blattstiele gleichermaßen und kann zu einem totalen Blattverlust führen. Die 1 bis 3 mm großen Blattnekrosen sind braunschwarz, im Zentrum heller und mehr oder weniger gleichmäßig über die Blattspreite verteilt.



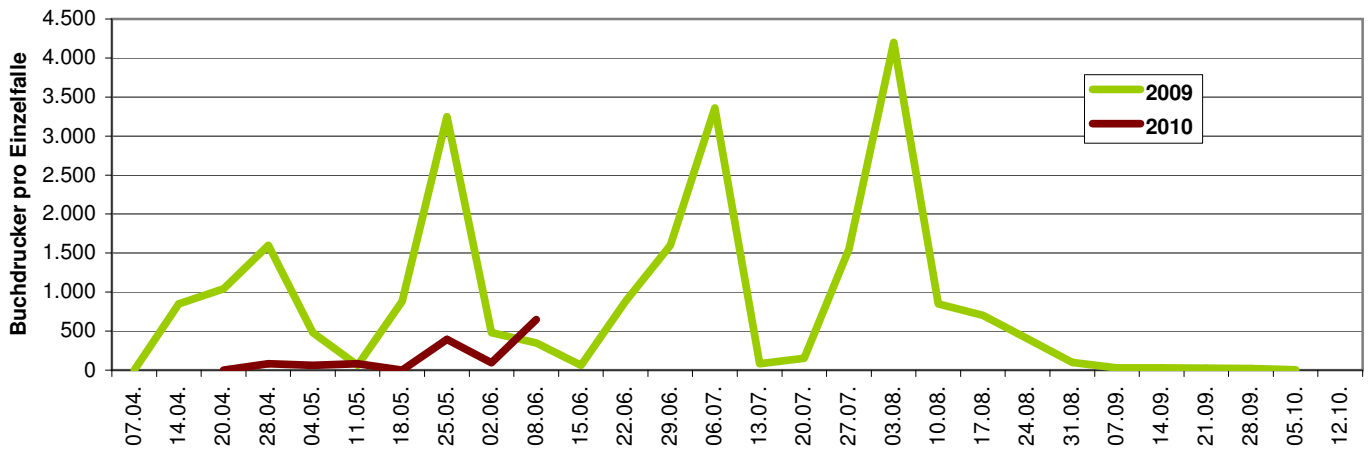
Abb. 5: Blattnekrosen durch den Blattbräune-Erreger *Apiognomonia tiliae*



Revier Kaulsdorf (Abt. 1305 a1)



Revier Gräfontonna (Abt. Es 8 a4)



Revier Jecha (Abt. 421 a4)

